

Inserate werden in
der Verlags-Expediti-
on Neustadt-Dres-
den Markt Nr. 2
angenommen.

Der Dampfwagen.

Die Insertionsgebüh-
ren betragen für den
Raum einer gespaltes-
nen Zeile 12 Pf.

Ein Beiblatt zur Sächsischen Dorfzeitung.

Redacteur: Friedrich Walther. — Verlag von Heinrich und Walther.

Literatur.

Das Thierleben der Alpenwelt. Naturansichten und Thierzeich-
nungen aus dem schweizerischen Gebirge. Von Friedrich von
Schubert, Mitglied der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.
Leipzig, Verlag von J. J. Weber 1853.

Der Einfluss der Naturwissenschaften auf den Culturprozess der
Gegenwart ist besonders auch deshalb ein so überwiegender und allge-
meiner geworden, weil es hier mehr als auf irgend einem anderen
Gebiete des menschlichen Wissens gelungen ist, die ernstlichen Arbeiten der
Naturforscher von Fach in einer gemeinverständlichen und anziehenden
Form der Darstellung dem größeren Publikum zugänglich zu machen.
Leugnen läßt es sich zwar nicht, daß unter den Schriften dieser Art man-
ches Seiende, Oberflächliche und nur auf den Selbsterwerb Berechnete sich
befindet, aber es sind auch Bücher darunter, welche, eine Zierde der
deutschen Literatur an sich, außerdem noch für die Verbreitung einer
wahren Erkenntnis der Natur von unbestreitbarem Nutzen gewesen sind
und noch sind. Schubert's „Thierleben der Alpenwelt“ nimmt unter
den für das allgemeine Verständnis berechneten naturgeschichtlichen
Darstellungen einen hohen Platz ein. Es ist zwar kein Werk, das in
wissenschaftlicher Beziehung Neues bietet, sondern es sind darin nur
die Resultate der schweizerischen Naturforscher, welche von jeher mit
Vorliebe die wunderbare und mannichfaltige Natur ihrer Heimath beob-
achtet und auf diesem Specialfelde der Forschung Außerordentliches
geleistet haben, benutzt und in einer höchst glücklichen Weise gleichsam
zu naturgeschichtlichen Schweizerlandschaften und Alpenbildern umge-
schaffen worden, welche überaus anziehend und lehrreicher sind, als
zehn gelehrte Werke, mit einer Ueberfülle von Schulweisheit angefüllt,
wo man nur zu oft, so zu sagen, den Wald vor lauter Bäumen nicht
sieht. Das Charakteristische der wunderbaren Bergregion wird in dem
Schubert'schen Werke mit lebendigen Farben geschildert; wir hören
gleichsam den wilden Föhn aus den Schluchten hervorbrechen, wir sehen
die Vernichtung des Winters und das Mächtigerwerden der Natur im
Frühlinge hervortreten. Wir bewundern den Reichtum der Blüthen-
pflanzen in den montanen Regionen, laufen den Gipfen der Weissen
und Finken in den Thornwäldern, sehen den Wander-, Lauben- und
Thurmfalken, den Schreiadler und den Geier über ihrer Beute kreisen
— wir steigen alsdann mit dem Alpenjäger in die höhere Bergregion,
nehmen an den Gefahren der Gamsenjagd Theil und schreiten über die
glänzenden Gletscher an der Grenze des animalischen und vegetabilischen
Lebens dahin. Es weht einem aus dem Buche eine so frische und herz-
stärkende Alpenluft entgegen, daß man unwillkürlich an seine Lectüre
um so mehr gefesselt wird, als die Darstellung durch die mannichfach
eingewebten Alpenabenteuer auch ein spannendes dramatisches Element
erhält. Wir halten „Schubert's Alpenwelt“ für ein höchst passendes
Weihnachtsgeschenk für die reisere Jugend. Als eine Probe der
anziehenden Darstellungsweise des Verfassers theilen wir folgende
Stellen aus dem überaus reichhaltigen Buche selbst mit: „Kauliche und

wärmere Luftzüge verkünden den Frühling und helfen emsig der lang-
samen Sonne, das alte Einnen zu zerstückeln und zerpfücken, ein müß-
selig Werk. Halb gelungen, überschüttet es ein trauriger Tag wieder
mit hohem Gestöber. Aber nicht für lange; wo nur einmal die alte,
zähe Rinde weggefressen ist, hält die letzte Lieferung nicht mehr vor.
Die Wälder und Büsche schütteln unwillig die unbequeme Last ab; das
Grüne arbeitet sich immer mehr hervor und sticht sich rasch mit wei-
ßen, gelben und blauen Blüten, wo es nur ein wenig Herr geworden.
Die ganze Gebirgslandschaft fängt an zu tönen und zu rauschen im
Wind und Wasser. Erst ein Stündchen oder zwei im höchsten Mit-
tag, dann auch des Nachmittags, bald darauf auch Abends und Nachts
tag, endlich Tag und Nacht durch bleiben die rieselnden, plätschernden,
rauschenden, brausenden Wasser lebendig. Die Felsen tropfen, die
Bäche haben sich durch die Schneebänke und Eisstrümmen gefressen;
neue Zuflüsse rinnen von jeder Terrasse, von jedem Schneelager nach;
an den jähen Wänden krachen die Eissäulen des Wasserfalls, von fri-
schen Güssen überströmt, und stürzen mit donnerähnlichem Gepolter
zusammen in das tief ausgewählte Bett der Cascade. Eisblöcke, vom
frischen Wasser unterfägt, rasseln ihnen über die Felswand herunter
nach und verpflanzen mit ihren Eissplittern tausend knackernde Töne
durch die Luft. Dazu die donnernden Höhen mit ihren dumpf hinrol-
lenden Lawinen und krachenden Gletschern; die polternden Steine, die
der Frost in den Fugen der Felswand gehoben und die Feuchte gelöst
hat, das Zusammenbrechen der unterhöhlten Schneebänke, — gewiß
der Frühling kündigt den Eingang seiner jungen Lebensmächte tausend-
tönig schon durch die leblose Natur an. Es poltert und kracht und
zischt und plätschert und donnert und rieselt ringsum durch die ganze
Landschaft hin wie von Geisterunfug.“ — Aus dem Gamsenjägerleben
wird u. A. folgende Episode mitgetheilt: „Ein Savoyarde hatte eine
Gams geschossen und zwei Walliser erlegten sie völlig. Dem Thiere
näher und durch den ersten Schuß dazu berechtigt, nahm der Erstere
es zu Handen und trug es fort. Die walliser Jäger, die tiefer stan-
den, riefen ihm zu, er solle das Thier liegen lassen, was ihn aber nicht
hinderte, seinen Weg fortzusetzen. Nun flogen zwei Kugeln dicht an
seinem Kopfe vorbei. Er konnte wegen der steilen Wege nicht schnell
fliehen, noch sich verteidigen, weil er seine Munition verschossen hatte.
Darum ließ er die Gams liegen und zog sich voller Nachgedanken
zurück, lauerte aber genau auf, bis er entdeckte, in welcher der (von
den Hirten bereits verlassenen) Alpenhütten die Walliser übernachteten
wollten. Dann lief er zwei Stunden weit nach Hause, lud dort seine
Zweischloßbüchse mit zwei Schüssen und kehrte des Nachts zur Hütte
zurück. Durch eine Ritze sah er seine Feinde am Feuer sitzen, steckte
das Rohr sachte durch, um beide mit einem Male niederzuschießen und
war im Begriff, loszudrücken, als ihm beifiel, die Männer hätten ja,
seit sie auf ihn geschossen, nicht mehr beichten können und würden
also mit einer Todsünde sterben und ewig verdammt werden. Dies
erschütterte ihn tief. Er zog das Rohr zurück, trat in die Hütte und
gestand den Jägern, in welcher Gefahr sie gewesen. Diese dankten
ihm gerührt und überließen ihm die verhängnisvolle Gams — zur Hälfte.“

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 15. October 1853

mit nothwendiger Subhastation des mit einem Naturalauszuge behafteten, Ernst Heinrich Fischer gehörigen, im Helfen-
berger Grunde unter Nr. 14 des Brand-Catasters gelegenen, im Grund- und Hypotheknbuche für den Helfenberger
Grund Folium 9 eingetragenen, unterm 29. Juni d. J., ohne Berücksichtigung der Oblasten und des Auszuges, jedoch
mit Einschluß des gehenden und treibenden Mählzeuges auf 2127 Thlr. 28 Ngr. — Pf. gewürdeten **Mühlens-
grundstückes** sammt Zubehör, namentlich auch mit dem gedachten Mählzeuge, verfahren werden.

Es haben daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück an sich zu bringen gesonnen sein sollten, in gedachtem
Termine, Vormittags vor 12 Uhr, widrigenfalls sie zum Licitiren nicht zu lassen, an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden,
ein gewisses Gebot zu thun, nach Befinden wegen Erlegung des zehnten Theiles des Liciti Cautions zu bestellen und
dann zu erwarten, daß nach dem Schlage Zwölft nach Auktionsgebrauch werde verfahren, und das besagte Grundstück
dem Meistbietenden, welcher sich der Erl. Proc.-Ordnung ad tit. 30, §. 16 und dem Mandat vom 16. August 1732
gemäß zu erklären hat, werde zugeschlagen werden.

Eine nähere Beschreibung des Grundstückes, nebst einem Verzeichnisse der darauf haftenden Abgaben, ist dem an
hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Rodau aushängenden Anschläge beigefügt.

Helfenberg, den 20. Juli 1853.

Das Herrlich Winkler'sche Gericht.

Dtto, Ger.-Dir.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll das von Friedrich Wilhelm Horn hinterlassene **Drittehalbhufengut** Nr. 15 des Brand-Catasters und Folium 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Soppen, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten, Feld, Wiese, Hutung und Niederwald zu 63 Acker 240 Q.-Ruthen und mit 1364,00 Steuer-Einheiten, auf Antrag der Erben

den **28. October 1853,**

Mittags 12 Uhr,

im Nachlassgute selbst, um's Meistgebot, öffentlich versteigert werden, was hierdurch unter Verweisung auf das im Gasthose zu Soppen aushängende Patent zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kreisamt Meissen, am 10. September 1853.

Dr. Springer.

Nothwendige Versteigerung.

An Gerichtsstelle zu Lockwitz sollen, einer ausgeklagten Schuld halber,

den **3. December 1853**

die Joseph Raifeln in Rippien zugehörigen Grundstücke in Rippien und dasiger Flur, nämlich:

1) die **Achtelhufennahrung** Nr. 52 des Brand-Catasters, Folium 61 des Grund- und Hypothekenbuchs für das Dorf Rippien, Lockwitzer Theils, zu welchem ein Stück Garten von 93 Q.-Ruthen, ein Stück Feld von 233 Q.-Ruthen und ein Stück Wiese von 47 Q.-Ruthen gehören, von den Baugewerken und Ortsgerichten auf 1013 Thlr. 20 Ngr., ohne Berücksichtigung der Oblasten, gewürdert; ferner

2) das **Feld** Folium 62 des Grund- und Hypothekenbuchs, 1 Acker 119 Q.-Ruthen enthaltend, welches auf 488 Thlr. 25 Ngr. gewürdert worden ist; endlich

3) das **Feld** Folium 157 des Grund- und Hypothekenbuchs, 27 Q.-Ruthen enthaltend, welches auf 27 Thlr. — — gewürdert worden, soweit es erforderlich sein wird, nothwendigerweise einzeln nach einander versteigert werden.

Es haben sich daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke oder eines oder das andere derselben, insoweit mit deren Versteigerung verschritten werden wird, zu ersehen gesonnen sind, in obigem Termine, Vormittags vor 12 Uhr, widerigensfalls sie zum Bieten nicht gelassen werden, an Gerichtsstelle zu Lockwitz anzugeben, ein gewisses Gebot zu thun, nach Befinden wegen Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme Sicherheit zu bestellen und zu erwarten, daß Mittags um 12 Uhr mit der Versteigerung verfahren, und die Grundstücke, soweit deren Versteigerung erforderlich sein wird, den Meistbietenden, welche sich der Erl. Prozeß-Ordnung ad tit. 39, §. 16 und dem Mandate vom 16. August 1732 gemäß zu erklären haben werden, zugeschlagen werden.

Ueber die Beschaffenheit der Grundstücke geben die im oberen Gasthose zu Lockwitz und in der Schänke zu Rippien aushängenden Subhastationspatente näheren Nachweis.

Lockwitz, den 21. September 1853.

Das Gericht.
Müller.

(22)

Zu empfehlende Gelegenheit nach New-York.

Von den anerkannt schönen, großen, gepushten Packetschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetsfahrts-Actien-Gesellschaft, welche sowohl in den elegant eingerichteten Cajüten, als in dem geräumigen und außerordentlich hohen Zwischendeck eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Ueberfahrt den 1. und 15. jeden Monats darbieten, segelt

„Donau“ den 1. November.

Nähere Nachricht ertheilen und nehmen Passagiere an:

in Hamburg der Schiffsmaler Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, und in Dresden Nitzschner & Spaltholz (Eisenschiffahrts-Comptoir).

(2)

COLONIA.

Feuer - Versicherungs - Gesellschaft in Köln.

Grund - Capital: Drei Millionen Thaler.

Gesamt - Reserven: Eine Million, 37,342 Thaler.

Das Herannahen der Ernte veranlaßt den Unterzeichneten, den von der Colonia gegründeten und vom hohen Ministerium mit besonderer Concession versehenen

Landwirthschaftlichen Versicherungs - Verband für das Königreich Sachsen

den Herren Landwirthen unseres Vaterlandes auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Wenn die Colonia eines Theils durch ihr namhaftes Grund-Capital und ihre mehr als Eine Million betragende Reserven, der Gesamtheit ihrer Versicherten eine vorzügliche Garantie bietet, so gewährt sie den sächsischen Herren Landwirthen auch noch anderen Theils durch obengenannten Verband ganz besondere, dem wirklichen landwirthschaftlichen Bedürfnisse entsprechende Vergünstigungen.

Die rege Betheiligung, welche das Institut der Verbands-Versicherung seit seinem Bestehen gefunden, ist das schönste Zeugniß für dessen Nützlichkeit und veranlaßt mich, alle Diejenigen, welche dem Verbande noch nicht beigetreten sind, zur Betheiligung einzuladen.

Prospecte und Antragsformulare sind bei mir jederzeit im Empfang zu nehmen, sowie ich mich auch, dasern es gewünscht wird, zur kostenfreien Ausnahme der Anträge recht gern erbiete.

F. W. Lauterbach in Radeburg,
Agent der Colonia.

(6)

(3)

Ewald S Bredt in Leipzig.

Petersstraße Nr. 1, erste Etage,

Haupt-Depôt patentirter Gutta-Percha- & Gummi-Fabrikate,
empfehlen Platten, Riemen, Röhren, Bänder, Schnuren, Fäden, wasserdichte Stoffe, Kleidungsstücke, Gummischuhe, Jagd- & Reise-Utensilien verschiedener Art, elastische Gewebe, Kurze Waaren, chirurgische Apparate und Bandagen zc.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Kurzwaaren-Geschäft** aus der **Wilsdruffer Gasse** in die

Kreuzgasse Nr. 14, neben der reformirten Kirche, verlegt. Ich werde auch hier fortfahren, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, und empfehle mein neues **Stablisement** einer geneigten Berücksichtigung.
Dresden, am 1. October 1853.

Alexander Kohlmann.

Bekanntmachung.

Den geehrten Herren Landwirthen zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mein Lager von „**echtem peruanischen Guano**“ in Dresden, welches sich zeither im **Zuckerfabriken-Gebäude** an der **Dra-Allee**, und ebenso die **Expedition**, welche sich zeither in **Nr. 5** am **Dippoldiswaldaer Platz** befand, **beides vom 1. October d. J. an nach Nr. 3** in der **kleinen Pachtstraße** (dem früheren **Gasthof zum Pacht**) verlegt worden ist. — Um Irrungen zu vermeiden, ersuche ich die Herren Landwirthe, welche **Guano** an meinem hiesigen Lager laden zu lassen beabsichtigen, die resp. **Geschirre** insbesondere noch mit einer **speciellen Anweisung** an meine obige Adresse versehen zu wollen.
Loschwitz, am 5. October 1853.

Oekonomierath C. Geyer.

Mühlenverkauf.

Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist die bei **Frauenstein** gelegene sogenannte **Sandmühle**, zu welcher ein **Areal** von **sechszig Scheffel Felder** und **Wiesen** gehört mit dem **vollständigen in gutem Stande befindlichen Mühlen- und Wirthschaftsinventar**, worunter **acht Kühe** und **zwei Pferde**, unter **vortheilhaften Bedingungen** zu verkaufen. Die mit **zahlreicher Kundschaft** versehene Mühle hat **zwei Mahlgänge** mit **eif. Ellen** hohem Gefälle und **stets ausreichendes Wasser**. Auf derselben **haftet Realgerechtigkeit** zum **Baden** und **Schänken**.

Käufer haben sich ohne **Unterhändler** an den **Besitzer** selbst zu wenden. (71)

Eine **schwunghafte, sehr schön eingerichtete Weiß- und Butterbäckerei**, in einer der **schönsten Provinzialstädte Sachsens**, wo vier **Gesellen** täglich **Beschäftigung** haben, soll **Familienverhältnisse halber** schnell verkauft werden, worüber **nähere Auskunft** ertheilt

F. Köhlig, Dresden, **Löpsergasse Nr. 5 part.**, von 9 bis 12 Uhr.

Geschmolzenen Lichttalg, sowie rohen Landtalg kauft stets zu **den höchst möglichen Preisen**

Ludwig Künzelmann

in Dresden, am **See Nr. 20.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich zum bevorstehenden Winter mein Lager von **Zuch-Paletot- und Buckskin-Stoffen** zu geneigter Beachtung, und möglichst **billigen Preisen**. Auch ist **sämmtliche Waare** gut **eingelaufen** und **decatirt**.

Robert Schnädelbach,

Dresden, **Marienstraße Nr. 7.**
vis à vis **Renner's Restauration.**

Gegenwärtig noch billig.

Reis in **mittler Qualität**, welcher aber **weiß kocht**, das **Pfd. 18 Pf.**, vom **1 Ctr.** an noch **billiger**, empfiehlt

F. W. Vitzthum,

Dresden, **große Frauengasse Nr. 22**, unten am **Jüdenhof.**

Mosel-Weine.

Zeltinger,	à Eimer 24 Zhr.,	à Flasche 10 Ngr.,
Piesporter,	28	12
Ehlergartner,	34	15
Josephshöfer,	45	20

incl. Flasche,

empfehle die **Weinhandlung** und **Weinstube** von

Adolph Ahrens & Comp.,

Dresden, **Seegasse Nr. 2.**

Für Alle, die an hohlen Zähnen leiden.

Erprobter unübertrefflicher

Zahnkitt.

Mit diesem **durchaus unschädlichen Zahnkitt**, welcher sich sowohl durch **seine Billigkeit**, als auch durch **seine große Dauerhaftigkeit** empfiehlt, kann man sich nach **meinen bis jetzt gemachten Erfahrungen** jeden **schadhaften und hohlen Zahn** schnell und ohne die **geringste Unbequemlichkeit** bestens auskitten. Durch die, diesem **Kitt eigenthümliche Elasticität** ist auch ein **Verbröckeln** und **Verbeißen** nicht möglich und wird derselbe weder von **sauerem, geistigen, noch heißen Getränken** und **Speisen** angegriffen. **Zugleich** empfehle ich eine **Zahnessenz**, welche die **Eigenschaft** besitzt, die den **Weinstein** erzeugenden **Infustonstierchen** der **Zähne**, welche sich besonders bei **vorhandenen hohlen Zähnen** zu **Hunderten** ansehen, zu **töbten** und zu **vertilgen**. Die **Wahrheit** des hier **Sagten** wird sich sowohl beim **Gebrauche** des **Kitts**, als auch bei der **Essenz** vollkommen **bestätigen**.

1 **Etui** mit **Kitt 5 Ngr.**, 1 **Flacon** **Essenz 2½ Ngr.** nebst **Gebrauchsanweisung.**

Zu finden bei

Julius Schoenert,

Dresden, **Marienstraße Nr. 1**, zunächst der **Post.**

Echten Portland-Cement,

in **Fässern** von **circa 4 Ctrn.**, sowie **ausgewogen**, empfiehlt **billigst: die Droguen- und Farben-Handlung** von

A. Wetzel in **Dresden,**

am **Dippoldiswaldaer Platz**, **Ecke d. gr. Reitbahngasse.**

Um mehrseitigen Wünschen entgegenzukommen, empfiehlt sich Unterzeichneter den geehrten Familien zu **Potschappel, Burgk, Deuben** und Umgegend mit der ergebenen Anzeige, daß ich daselbst vom **zwölften October dieses Jahres** an einen **Lehrkursus Tanz-Unterricht** eröffnen werde.

Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegen genommen.

Potschappel, am 4. October 1853.

(51) **C. C. Berger, Tanzlehrer.**

Am Montag früh ist aus dem Stadtgute zu Räcknig ein großer schwarzer langhäriger **Hund** (Hündin), $\frac{1}{2}$ Jahr alt, mit ledernem Halsband, entlaufen.

Wer zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, oder ihn wiederbringt, erhält daselbst eine gute Belohnung. (69)

(23) **Sonntag, den 16. October, Casino in Leuben.**

(25) **Teichfischerei.**

Dienstag, den 11. October 1853, findet die Ausfischung des großen **Mittelteiches** bei **Moritzburg** statt, und sind am genannten Tagen **Karpfen, Hechte, Schleien** u. von bekannter Güte am Ausfischungsplatze zu haben.

T. Sönitz, Amtsteichpachter.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung zeige ich ergebenst an, daß am genannten Tage bei mir **Karpfen**, sowie andere warme und kalte Speisen und Getränke zu haben sind. Indem ich billige und prompte Bedienung zusichere, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Heinicke,

Pachter des **Adam'schen Gasthofs** in **Moritzburg**.

(66)

Kommenden **Sonnabend**, als den 8. d. M., soll der bei der **Mühle zu Eutschütz** gelegene **Teich** ausgefischt, auch zugleich **Karpfen-Schmaus** gehalten und einzelne **Karpfen** verkauft werden.

Es ladet dazu ergebenst ein

(46) **J. G. Künzelmann.**

Zur Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu **Seifersdorf**, **Freitag, den 14. October 1853**, ladet ergebenst ein

(2) **der Vorsteher.**

Zum Jugendverein,

Sonntag, den 9. October, im **Ludewig'schen Gasthofs** zu **Kesselsdorf**, laden ergebenst ein

(12) **die Vorsteher.**

(48) **Zum Jugendverein,**

Sonntag, den 16. October d. J., im **Gasthof zum Sächsischen Wolf** zu **Deuben**, laden ergebenst ein

die Vorsteher.

Jugendverein,

Sonntag, den 9. October, in der **Schänkwirtschaft** zu **Sänichen**; wozu ergebenst einladen

(49) **die Vorsteher.**

Sonntag, den 9. October,

Casino in Döhlen,

wozu ergebenst einladen

(19) **die Vorsteher.**

Eine **Wittwe** sucht in einer anständigen Haushaltung, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande, ein Unterkommen als Haushälterin. Adressen, unter den Buchstaben **N. N.**, werden in der Expedition d. Bl. angenommen. (40)

Ein kräftiger **Knabe**, welcher Lust hat, die **Schmiedes-Profession** zu erlernen, wird angenommen: beim **Schmiedes-Meister Backer** in **Friedrichstadt-Dresden**, **Beißerigstraße** Nr. 30. (20)

Der Schuh- und Stiefel-Verkauf
von Pawlicki

befindet sich von jetzt an: **Dresden, Schloßgasse** Nr. 4. Ich werde stets bemüht sein, bei guter und dauerhafter Arbeit die möglichst billigsten Preise zu stellen. (68)

Sonntag, den 9. October,

Tanzmusik

im **Gasthofs** zum „**Sächsischen Wolf**“ in **Deuben**.

(27)

Carl Schurig.

Sonntag, den 9. October,

Tanzmusik

in **Serkowitz**; wozu ergebenst einladet

(61)

Hausmann.

Versammlung des Vereines zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse: Sonnabend, den 18. October, im goldnen Löwen zu Potschappel im Plauenschen Grunde.

(70)

Vorträge unbestimmt.

Noch waren die **Trauergefänge** in unserem Hause nicht verklungen, als schon wieder neue an dieselben sich reihten. Eine **Mutter** folgte bald ihrem **Schwiegersohne** im **Tode** nach, und als man die selig entschlafene **Mutter, Groß- und Urgroßmutter** in's Grab, an die Seite unseres uns Allen unvergeßlichen **Vaters**, hinabsenkte, da tauchte der **Schmerz** von Neuem in unseren Herzen auf, und wiederum waren es die tröstenden Worte des **Herrn Pastor Böttger** an der **Annenkirche**, die unseren **Schmerz** linderten; wofür wir den herzlichsten **Dank** sagen. Wir danken ferner dem **Herrn Lehrer Scheinpflug** für die **Trauergefänge** und **tröstliche Rede**, sowie den **Nachbarn** und **Freunden**, welche unsere gute **Großmutter** zu **Grabe** begleiteten

Wo frommer Glaube seine Palme findet,

Erfüllte Hoffnung freundlich zu uns spricht,

Die Liebe ihre Siegeskränze windet,

Sie um das Haupt der fromm Entschlafnen sicht:

Da ist uns wohl! Von Engeln hold umfangen,

Begrüßt der Geist der Geister sel'gen Chor;

Geliebte Seelen, die vorangegangen,

Begrüßen sie am lichten Himmelsthor!

D'rum stillt des Herzens wehmuthsvolle Klagen,

Beweinet nicht den uns entschwundenen Geist,

Einst wird auch uns die schöne Stunde schlagen,

Die man hier **Tod**, und dort **Erwachen** heißt!

Was wir verloren, muß uns wieder werden,

Der Schmerz ist tief, doch kurz die Spanne Zeit;

Des Menschen Glück erblühet nicht auf Erden,

Es sproßt am Quell der ew'gen Seligkeit.

Kleinnaundorf, Wilmsdorf, Hausdorf und Köhrsdorf bei **Reißen**, den 5. October 1853.

(20)

Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Zu kaufen gesucht

wird ein **Landgut**, nahe bei Dresden, welches vorzüglich schöne Kirsch- und Obstnutzung besitzt, im Preise von 10,000 bis 12,000 Thlr., durch den Beauftragten Schänkwirth **Häßler** in Dresden, große Frohngasse Nr. 5, parterre. (64)

Verkauf.

In der unmittelbaren Nähe einer bedeutenden Provinzialstadt ist ein **Mühlengrundstück**, mit 2 Mahlgängen, einer sehr schwunghaft betriebenen Backgerechtigkeit, 40 bis 50 Scheffeln Feld und Wiese und einer 3000 bis 4000 Thlr. Kapital repräsentirenden jährlichen sichern Rente, zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme, nach Befinden auch mehr, kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Näheres können Kauflustige auf portofreie Briefe beim Herrn Kaufmann **Carl Zimmermann** in **Glauchau** erfahren. (17)

Ein in angenehmer Lage in **Kaditz** bei Dresden gelegenes

Hausgrundstück

mit Garten, Weinberg, Feld, Wiese und Busch, welches für einen Professionisten paßt, und als Wohnhaus für eine einzelne Familie sehr geeignet ist, steht um einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Auch können Weinberg, Feld, Wiese und Busch abgetrennt und separat verkauft werden. Das Nähere in **Kaditz** Nr. 41, bei dem Besitzer. (22)

Ein **Hausgrundstück**, mit einem Scheffel Feld, Stallung für 12 Pferde, 1 Stunde von Dresden, mit 230 Thalern Nutzungsertrag und mit 240 Steuer-Einheiten belegt, soll billig verkauft werden, durch: **J. G. Rätcher** in Dresden, kleine Brüdergasse Nr. 1, erste Etage. (22)

Vortheilhafter Hauskauf.

Ein brau- und schankberechtigtes, massives **Haus**, in einer Provinzialstadt der schönsten Gegend Sachsens, in welchem mehrere Jahre eine Bäckerei schwunghaft betrieben worden ist, steht wegen Veränderung des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres: durch **Bäckermeister Thomas** in **Leuben** bei **Lommaßsch**. (14)

Ein in gutem Stande befindliches **Haus**, in freundlicher Lage, welches sich über 7 Procent verzinst, ist zu verkaufen.

Näheres: Dresden, **Poppitz** Nr. 18, parterre. (20)

Ein Backhaus,

das vor wenig Jahren erst neu erbaut worden ist, und sich in gutem Zustande befindet, steht zu verkaufen und kann gegen eine Anzahlung von 600 Thalern sofort übergeben werden. Das Nähere erfährt man bei dem

(8) **Maurermeister Säbel** in **Kreischa**.

Ein vier Stunden von Dresden, in einer kleinen Stadt gelegener

Gasthof,

mit einer Oekonomie von sechzig Ader der schönsten Felder und Wiesen, nebst ausgezeichnetem Viehbestande und einer jährlichen Pachteinahme von über 400 Thlrn., außer der Oekonomie, soll Umstände halber für den Preis von 30,000 Thlrn. mit 12,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden, durch den Beauftragten Schänkwirth **Häßler** in Dresden, große Frohngasse Nr. 5, part. (25)

Zwei Gasthöfe, an lebhaften Straßen und bester Frequenz, sind billig zu verkaufen, durch: **Dietrich** in **Laubegast** Nr. 51, erste Etage. (20)

Eine **Altstädter Fleischbank** ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Das Nähere in **Altstadt-Dresden**, **Schühengasse** Nr. 39, parterre. (20)

Freiwillige Subhastation.

Nächsten **Donnerstag**, als den **13. October**, Nachmittags 3 Uhr, soll das derzeitige **Schulhaus** der **Commun Niederhermsdorf**, vom dasigen Gemeinderathe öffentlich versteigert werden. Alle darauf Reflectirende haben sich zur bestimmten Zeit in hiesiger **Schänke** einzufinden, woselbst ihnen die näheren Bedingungen mittheilen wird: der Gemeinderath allda.

(20) **G. Raden**, Gemeinde-Vorstand.

Melk-Vieh-Auction.

Dienstag, den **11. October**, von Mittags 12 Uhr an, sollen auf dem **Rittergute Mickern** bei **Dresden**

40 Stück Melk-Kühe,

Schwyz und **reiner Allgauer Race**, sowie mehrere **Bullen** und **tragende Kalben**, wegen das Rittergut betroffenen Brandunglücks, wodurch die Stallgebäude, sowie die Heu- und Grummet-Vorräthe verloren gingen, meistbietend verkauft werden. Es wird noch bemerkt: daß ein großer Theil der Kühe voriges Jahr und diesen Herbst direct aus dem **Allgau** bezogen wurden.

Rittergut Mickern, den 1. October 1853.

(21) **Ernst Rühle**.

Ausverkauf

von **Hausthür-, Stubenthür- und Kammerthürschlössern** und **Bändern**, zu sehr billigen Preisen, bei

Alex. Kohlmann,

(23) **Dresden**, **Kreuzgasse** Nr. 14.

Beachtungswert h für Oekonomen und Landwirthe.

Eine neukonstruirte **Häckselmaschine** mit 4 Messern, welche zweierlei Häcksel und in 2 Stunden ein Schock Stroh schneidet, ist unter Garantie billig zu verkaufen, sowie alle Reparaturen aufs Beste und Billigste besorgt werden von **August Pehold**, **Zirkelschmied-Meister**, **Friedrichstadt-Dresden**, **Friedrichstraße** Nr. 45. (24)

Palmenzweige

sind schön und billigst zu verkaufen, in **Dresden**, **Papiermühlengasse** Nr. 8. (14)

Mehrere hundert Stück **Waffenröcke**, **Mäntel** und **Sofen** sind billig zu verkaufen. **Dresden**, **Stärkengasse** Nr. 3. (45)

Eine leichte **Halbchaise** mit **Halbverdeck**, in gutem Zustande, steht zum sofortigen Verkauf: in **Dresden**, **Freiberger Platz** Nr. 5. (10)

Mehrere neue, so wie auch ein gebrauchtes **Pianoforte** stehen zum Verkauf: bei **Fr. Richter**, **Dresden**, **große Meißner-Gasse** Nr. 4. (22)

(15) Zwei gut eingefahrene, starke, aber sehr fromme **Ziegenböcke**, mit **Geschirr**, **Wagen** und **Schlitten** oder auch allein, sind beim **Kfm. Reichelt** in **Dippoldiswalde** billig zu verkaufen.

Ein ganz leichter und verbeßter **Druckfedervagen** ist ganz billig zu verkaufen: Dresden, Josephinengasse Nr. 17. (16)

Eine mit und ohne Schwungrad, leichtgehende, gute, gangbare **Drehmandel** steht Verhältnisse halber, Dresden, Badergasse Nr. 18 zu verkaufen, und ist selbige ihrer Größe und schönen **Wandels** halber, vorzüglich in ein Waschhaus oder als **Rohnmandel** zu empfehlen. (20)

Pony-Equipage, bestehend aus zwei schönen, ganz frommen **Rappenhengsten** nebst eleganten Wagen und Geschirren, zusammen oder einzeln, zu verkaufen. Näheres: Dresden, Casernenstraße Nr. 25, in der Schmiede. (26)

(28) **Achtung.**

In ein **Milchgewölbe** in Altstadt-Dresden wird der **Rahm- und Milch-Verkauf** von einem großen Gute bei Dresden zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man unter **K. R. X.**, poste restante Dresden franco niederzulegen.

800, 500 und 300 **Thaler** sind auf erste Hypothek auszuleihen: Dresden, Badergasse Nr. 15, 3. Etage. (43)

Localveränderung. (62)
Die Taschen-Uhr-Gehäuf-Fabrik von C. F. Rutzscher

befindet sich von jetzt an: Dresden, am **Herzoglichen Garten** Nr. 4, parterre, und empfiehlt sich zur Fertigung und Gravirung der feinsten goldenen, silbernen, neusilbernen und tombacenen Uhrgehäuf. Alle Reparaturen werden bestens besorgt.

Das Liqueur-Geschäft

von **Joh. Aug. Mittlaender** befindet sich nicht mehr große Frauengasse Nr. 10, sondern: **Dresden, Schöffergasse, neben Nr. 22.** (60)

Von heute an befindet sich meine Wohnung und Expedition: **mittlere Frauengasse Nr. 4, 1. Etage**, dem Locale des **Hrn. Kaufm. Klipper** gegenüber. Ich bin dort täglich Vorm. von 8 bis 11 Uhr und Nachm. von 3 bis 6 Uhr anwesend. Dresden, den 3. October 1853.

(47) **Advocat Gustav Silberbrand.**

Localveränderung.
Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Verkaufslocal in meine Wohnung, Dresden, **Scheffelgasse Nr. 32, 2. Etage**, verlegt habe. Indem ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen sage, bitte ich, mich auch in meinem neuen Locale mit gütigen Aufträgen zu beehren und werde ich bemüht sein, durch reelle Bedienung das Vertrauen der mich Beehrenden zu rechtfertigen.

(29) **August Zeibig, Schneidermeister.**

Von heute an wohne ich im **Kohlmannschen Hause am Altmarkt Nr. 4.**

Dresden, am 5. October 1853.
(44) **Advokat Julius May.**

Ein großer, brauner **Ziehband** ist den 4. October von **Prisen Hirsch** Nr. 4 abhanden gekommen. Wer ihn zurückbringt erhält eine gute Belohnung. (37)

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:
Das Weltall.
Conversations-Verikon der physischen und mathematischen **Astronomie**: allgemein verständliche Erklärung aller Bewegungen der Natur und der Entstehung der **Himmelskörper**, aus den

zweitausendjährigen Beobachtungen der Astronomie und den neueren Fortschritten der **Naturwissenschaften**, von **J. W. Schmitz**. Preis: 1 Thlr. 10 Sgr.

Ansicht der Natur,

populäre Erklärung ihrer großen Erscheinungen und Wirkungen, nebst physischen und mathematischen Beweisen der Entstehung der **Weltkörper** und der Veränderungen, welche die Erde erleidet: [Eine alle Hauptfragen der Astronomie und Naturwissenschaft gebrängt umfassende Schrift.] Von **J. W. Schmitz**. Preis: 8 Ngr.

(26) **Robert Schaefer in Dresden,**
Ecke der **Schloß- und Wilsdruffer Gasse.**

Medicinische Schriften für Nichtärzte.

In **G. Schönfeld's** Buchhandlung (**C. A. Werner**) in Dresden, **Schloßgasse**, gegenüber dem **Hôtel de Pologne**, bei **Reclam** in Leipzig und **G. Ernesti** in Chemnitz ist zu haben:

Dr. J. Johnson: Die Hartleibigkeit und Leibesverstopfung,

ihre wahren Ursachen und zuverlässige Hebung, sowie die verschiedenen Arten des **Durchfalls** und deren Beseitigung. Eine Schrift für Alle, welche an diesen Uebeln leiden. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Der hochverdiente englische Arzt **Dr. James Johnson**, berühmt durch seine populär-medicinischen und diätetischen Schriften für **Unterleibsranke**, hat sich durch die vorstehende Schrift, welche ein sehr verbreitetes Leiden behandelt, ein neues Verdienst erworben, da dieselbe die einfachsten diätetischen Mittel an die Hand giebt, um von diesem oft hartnäckigen Uebel gänzlich befreit zu werden.

Keine Blähungen mehr!

Eine gemeinfaßliche Darstellung von den Ursachen, der Vermeidung und Heilung der **Blähungsbeschwerden**, mit Einschluß des **Aufflossens**, und der in ihrem Gefolge auftretenden gefährlichen und hartnäckigen Krankheiten, als: **Hypochondrie, Hysterie, Krämpfe, Nervenleiden, geistige Erschlaffung** und überhaupt alle auf **Verdauungsstörungen** beruhende Krankheiten. Nach eigenen Erfahrungen und denen der berühmtesten Ärzte dargestellt. Nach dem Englischen bearbeitet von **James Johnson**. 8. geh. Preis: 10 Sgr. (27)

Bei **Georg Wigand** in Leipzig ist erschienen und in **G. Schönfeld's** Buchhandlung, (**C. A. Werner**) in Dresden, **Schloßgasse**, gegenüber dem **Hôtel de Pologne**, vorräthig:

Fütterungs-, Kultur-, Düngungs- und Vegetationsversuche

nebst chemischen Untersuchungen und meteorologischen Beobachtungen. Bericht über die landwirthschaftliche Versuchstation in **Möckern** auf dem Gute der **Leipziger ökonomischen Societät** im Jahre 1853. 8. Erstes Heft. br. 1 Thlr.

Agriculturchemische Untersuchungen

und deren Ergebnisse, angestellt und gesammelt bei der landwirthschaftlichen Versuchstation der **Leipziger ökonomischen Societät** im Jahre 1851/52. (172 Seiten 8.) 1½ Thlr.

Inhalt: Fütterungsversuche mit Schafen. — Vortrag über die Abhängigkeit der Pflanzen von der Atmosphäre. — Beobachtungen über den Einfluß der pflanzenernährenden Mineralsalze auf das Keimen der Saamentkörner. — Ueber den Einfluß der pflanzenernährenden Mineralsalze auf die Entwicklung der vegetabilischen Substanz. — Ueber den Einfluß der Ammonialsalze auf das Wachsthum der Pflanzen in humusfreier Ackererde. — Beobachtungen über die Entwicklung der Pflanzen in deren einzelnen Theilen. — Vergleichende Untersuchung über die Bestandtheile des Bodens und des Drainwassers. — Chemische Notiz über einen nordamerikanischen Mergel. (38)